

# Steuerliche Behandlung der Berufsunfähigkeits-Versicherung

## Einkommensteuer

### Beiträge

Die Beiträge zu Berufsunfähigkeits-Versicherungen können bei der Veranlagung des Versicherungsnehmers zur Einkommensteuer je Kalenderjahr bis zu einem Höchstbetrag von 2.800,- EUR im Rahmen der „sonstigen Vorsorgeaufwendungen“ als Sonderausgaben abgezogen werden. Der Höchstbetrag beträgt 1.900,- EUR bei Steuerpflichtigen, die ganz oder teilweise ohne eigene Aufwendungen einen Anspruch auf vollständige oder teilweise Erstattung oder Übernahme von Krankheitskosten haben oder für deren Krankenversicherung Leistungen im Sinne des § 3 Nr. 9, 14, 57 oder 62 Einkommensteuergesetz (EStG) erbracht werden. Bei zusammen veranlagten Ehegatten bestimmt sich der gemeinsame Höchstbetrag aus der Summe der jedem Ehegatten zustehenden Höchstbeträge.

Ein Abzug der Beitragszahlungen als Vorsorgeaufwendungen ist nur möglich, falls die nach § 10 Abs. 1 Nr. 3 EStG abziehbaren Beiträge zur Basiskrankenversicherung und gesetzlichen Pflegeversicherung den jeweils maßgeblichen Höchstbetrag von 2.800,- EUR bzw. 1.900,- EUR nicht übersteigen.

### Leistungen

Renten aus Berufsunfähigkeits-Versicherungen sind als zeitlich begrenzte Leibrenten mit dem besonderen Ertragsanteil nach § 55 Abs. 2 EStDV zu versteuern.

Sie sind vom Steuerpflichtigen im Rahmen der Veranlagung zur Einkommensteuer anzugeben. Versicherungsunternehmen sind dazu verpflichtet, der Deutschen Rentenversicherung Bund als zentraler Stelle die Auszahlung von steuerpflichtigen Renten mitzuteilen (sog. Rentenbezugsmitteilungen).

Einmalige Kapitalzahlungen aus der Berufsunfähigkeits-Versicherung – sofern vereinbart – sind grundsätzlich einkommensteuerfrei. Hierzu zählen:

- die zusätzliche Soforthilfe bei Anerkennung einer Berufsunfähigkeit (Berufsunfähigkeits-Versicherung – Premium-Schutz)
- die Sofort-Leistung bei einer schweren Krankheit (Berufsunfähigkeits-Versicherung – Premium-Schutz)
- die Assistance-Leistung bei Anerkennung einer Berufsunfähigkeit (Berufsunfähigkeits-Versicherung – Assistance)
- die Wiedereingliederungshilfe bei Wiederaufnahme einer beruflichen Tätigkeit (Berufsunfähigkeits-Versicherung – Assistance)
- die Umorganisationshilfe bei Umorganisation des Betriebs der versicherten Person (Berufsunfähigkeits-Versicherung – Assistance)

## Erbschaftsteuer (Schenkungsteuer)

Ansprüche oder Leistungen aus Berufsunfähigkeits-Versicherungen unterliegen der Erbschaftsteuer (Schenkungsteuer), wenn sie auf Grund einer Schenkung des Versicherungsnehmers oder bei dessen Tod als Erwerb von Todes wegen erworben werden.

Erhält der Versicherungsnehmer die Versicherungsleistung, ist sie nicht erbschaftsteuerpflichtig, falls auch die Zahlung der Beiträge durch den Versicherungsnehmer erfolgt ist.

## Versicherungsteuer

Gemäß § 4 Nr. 5 des Versicherungsteuergesetzes ist die Zahlung des Versicherungsentgelts bei Lebens- und Rentenversicherungen sowie der Berufsunfähigkeits-Versicherung in Deutschland von der Besteuerung ausgenommen.

## Hinweise

Die vorstehenden Angaben über die Steuerregelung gelten insoweit, als das deutsche Steuerrecht Anwendung findet. Sie beziehen sich auf das derzeitige Steuerrecht und gehen von einer unbeschränkten Steuerpflicht für eine natürliche Person als Versicherungsnehmer mit Wohnsitz und gewöhnlichem Aufenthalt in Deutschland aus, der die Versicherung für private Zwecke abgeschlossen hat.

Bei den Ausführungen handelt es sich lediglich um allgemeine Angaben. Verbindliche Auskünfte über die steuerliche Behandlung von Beiträgen oder Versicherungsleistungen können Ihnen außer dem zuständigen Finanzamt die im Steuerberatungsgesetz bezeichneten Personen (insbesondere Steuerberater) erteilen.

Wir sind weder darauf spezialisiert, noch verfügen wir über eine umfassende Befugnis, Sie steuerlich zu beraten. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit dieser Information sowie für Angaben zu steuerlichen Fragen übernehmen wir keine Haftung. Insbesondere aus Änderungen von Gesetzen, Verordnungen, Verwaltungsanweisungen oder der Rechtsprechung kann sich eine abweichende steuerliche Behandlung ergeben.